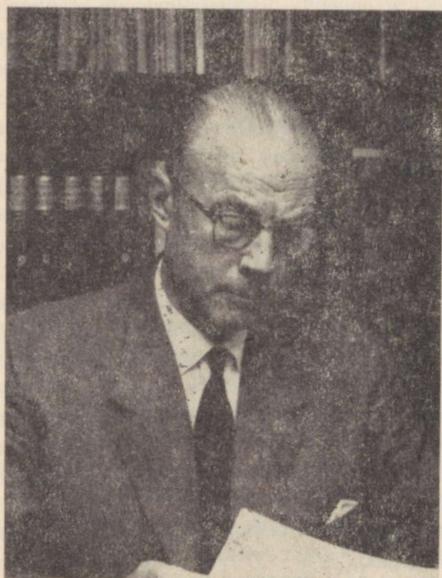


LAURI HAKULINEN
IN MEMORIAM AETERNAM



Im Herbst 1919 wurde Lauri Hakulinen an der Universität Helsinki immatrikuliert und 1922 erlangte er den Grad eines Magisters der Philosophie. Im Jahre 1932 promovierte Lauri Hakulinen mit der Dissertation «Über die semasiologische Entwicklung einiger meteorologisch-affektiven Wortfamilien in den ostseefinischen Sprachen», die methodologisch einen neuen Weg für die Erforschung dieser Sprachen gebahnt hat. Er hatte unter anderem festgestellt, daß man berechtigt ist, anfangs absolut fremd scheinende Homonyme zusammenzustellen, wenn man die Naturerscheinungen, mit denen der Mensch einer primitiven Kultur ständig in Berührung kam und die auf sein Leben einen unmittelbaren Einfluß ausübten, berücksichtigte. Seine Standpunkte waren gegen die damals in Finnland herrschende mechanische Lautgeschichte. Infolge seiner neuen Anschauungen wurde Lauri Hakulinen erst 1946 zum Dozenten und 1953 zum Professor der finnischen Sprache an der Universität Helsinki ernannt.

Nach einer langen schweren Krankheit ist Lauri Pekka Hakulinen am 2. März 1985 in Helsinki verschieden. In unserer Zeitschrift (CΦY XV 1979 : 280—282) hat der Unterzeichnete zum 80. Geburtstag von Lauri Hakulinen einen umfassenderen Überblick zu seinem Leben und Schaffen veröffentlicht. An dieser Stelle soll nur seine umfangreiche sprachwissenschaftliche Tätigkeit kurz zusammengefaßt werden.

Lauri Hakulinen wurde am 6. Oktober 1899 in Turku geboren. Im Jahre 1910 trat er in das klassische Gymnasium ein und legte in derselben Schule 1918 das Abitur ab. Schon als Schüler bekundete Lauri Hakulinen Interesse für die Sprachforschung. Die von ihm in Tohmajärvi aufgezeichneten Pflanzennamen wurden 1916 in «Kotiseutu» veröffentlicht. In demselben Jahr erschienen in «Virittäjä» seine Aufsätze über einige Fragen der Sprachrichtigkeit.

Lauri Hakulinen war ein aktiver Sprachforscher. In den Jahren 1921—1925 führte er mit großer Energie eine umfangreiche Wortschatzsammlung im Kirchspiel Sakkola durch. Mehrere Jahre lang war er als ständiger Mitarbeiter im Institut Sanakirjasäätiö tätig. Im Jahre 1931 wurde er daselbst zum stellvertretenden Direktor und 1945 zum Direktor gewählt. Dieses Amt bekleidete er eine lange Zeit. Er war auch in der Gesellschaft Kotikielen Seura tätig: 1924—1930 Schriftleiter, 1951—53 Vizepräsident und 1953—1957 Präsident dieser Gesellschaft für Muttersprache. Außerdem war er Schriftleiter (1924—1936) und Chefredakteur (1937—1957) der Zeitschrift «Virittäjä», war Mitglied des Sprachausschusses der Finnischen Aka-

demie und Mitglied der Suomen Akatemia.

Lauri Hakulinen wurde schon nach Veröffentlichung der Untersuchung «Pari suomen murteiden vokaalinketoseikkaa» (Vir. 1922) als Forscher anerkannt. Im Jahre 1933 ist diese Untersuchung als umgearbeiteter Artikel auf deutsch unter dem Titel «Über den Silbenakzent und seine lautgeschichtliche Bedeutung» (MSFOu LXVII) erschienen. Darin hat der Verfasser als erster finnischer Forscher die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Silbenakzents für die Quantitätsverhältnisse gerichtet. Während der vielen Jahre seines Schaffens hat Lauri Hakulinen mehrere hundert Aufsätze, Rezensionen, Berichte usw., die die finnische Sprache, die ostseefinnischen und auch die anderen finnisch-ugrischen betreffen, publiziert. Lauri Hakulinen hat nicht nur zahlreiche wertvolle Aufsätze veröffentlicht, sondern auch große Werke verfaßt. Sein umfangreiches Hauptwerk ist «Suomen kielen rakenne ja kehitys» (I 1941, II 1946). Eine zweite, verbesserte Auflage des Werkes ist 1961 und eine dritte, verbesserte und erweiterte Auflage 1968 erschienen. Das Werk ist auch ins Russische, Deutsche und Englische

übersetzt worden. Es ist ein unvermeidliches Vademecum für alle, die Interesse für das Finnische haben und diese Sprache mit anderen finnisch-ugrischen Sprachen vergleichen wollen. Lauri Kettunen ist der erste, der seine spezielle Forschungstätigkeit auf die Lehnübersetzungen gerichtet hatte. Im Jahre 1969 hat er eine Monographie über die Lehnübersetzungen im Finnischen veröffentlicht («Suomen sanaston käännöslainoja»). Die Lehnübersetzungen zeigen uns ebenso gut wie die direkten Lehnwörter, welche Kontakte eine Sprache mit anderen Sprachen gehabt hat. Zusammen mit R. E. Nirvi hat Lauri Hakulinen 1948 das umfangreiche Werk «Suomen kansasananparsia» herausgegeben. Auf dem Gebiet der finnischen praktischen Sprachpflege hatte Lauri Hakulinen eine bedeutende Autorität erlangt. Von ihm stammen wichtige Aufsätze über die Sprachrichtigkeit.

Lauri Hakulinen war ein offenerherziger Gelehrter und ein hilfsbereiter Freund. Seine jüngeren Kollegen hat er als Redakteur immer moralisch unterstützt. Die Finnougristen werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

PAUL ARISTE (Tartu)